

weret Jst worden, mit sambt dem Reversbrieff [von 1602] von wegen
 dess herzogtumbs Meiland³, doch mit dem geding, die weill unnser
 Landtleüt von den verpünten fürsten anders nit zu erwarten habend
 alls die pention so sie Laut Jhrer püntnussen versprochen habend,
 das Jeder von diseren beeden potentaten ein ganze pention von aller
 Natur bezalen solle, zu vor und ehe das einicher man uss dem Land
 gefüert wärde, und sollend die haubtleüt Jhre Soldaten bezalen der
 fürst bezale gleich oder nit, unnd habend deme unnss darbi vorbehal-
 ten Jm fal das gefar dess kriegs Jm vatterland entstehen solte, das
 wier Merers nit sollend schuldig sein dan was der artikell⁴ der
 püntnuss von wegen der uffbrüchen Jn sich haltet und uswiest ...".
 "Schwytz beeden Fürsten luth der Pündtnuss bewilliget so fehr ein
 Pension erlegt werde. hernacher Jm Rath des Franzosischen wegen ein
 andere Gmeindt angesächen"

1) s. EA VI 1, 365 z

2) s. das Schreiben an Stadt und Amt Zug vom gleichen Tage unter Zurlaubia-
 na AH 100/156

3) s. EA VI 1, 1880 (Beilage Nr. 13) spez. 1889 D

4) s. ebenda 1882 Art. 5

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotizen von Beat II. Zurlauben
 AH 138, 95-96 - Blatt 95^v und 96^r leer

18

[v. 1630?]¹

A

"JUDICIA UND ALLERHANDT URSACHEN, DASS [NACH]VOLGENDE WYBS
 PERSONNEN [WEGEN HEXEREI] JNGEZOGEN [WORDEN SEIEN]",
 [AUFGEZEICHNET UNTER DEM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER,
 BEAT II. ZURLAUBEN?]

"[1.] Gytzlerin.

Erstlich das sy, von Veren[a] khellerin [=Keller] genambt detzle-
 rin von Ruodolffsteten so zuo Brengarten hingericht worden ver-
 zeigt, und angäben.

Jtem schon über die zwenzig Jahr Jn solchem argwohn: vilmahls Jm
 moos uff der allmänd gsächen worden

Dritens uff ein Zyt dem Jaglj kheller [=Keller] Zuo Büntzen ein
 Ross abgangen, da sy eben wenig Zyts zuvor im stahl gangen auch
 ihn umbs Ross angesprochen ers aber ihren etlich mahl abgeschlagen
 ghan.

Jtem dem hansen Naather [=Notter] heinis [Notter] Brueder alss er
 ihren nüt mehr gwellen, dan sy zuvor vil im huss gsin, ein khuo
 abgangen.

Dem Schnider **Mukhlj** etlicher massen threuw; daruff ein khuo ab-
gangen.

Jtem hansen Schrybers [=Schriber] frauwen soll sy an zweyen Ohrten
begegnet syn, schier Jn unmöglicher Zytt
von vilen die offentlich Zuored gelitten.

Jtem alss dem Clein Roni Stäntzen [=Stenz] ein khuo verdorben er
sy darüber gscholten sy selbigs Jedoch 4 Jahr lang glitten.

[2.] **Wildin**

Erstlich ist sy von Christin khellerin [=Keller] und kharren annin
[=Karren Anna] Beyden Zuo Brengarten dütlich angäben worden.

Zum andern Jn gmein Jn solchen Lümden:

Dritens all nacht wan sy anheimbsch von dem hussman, Jn ihrer kha-
mer ein solches Polderen, und wesen gehört, alss wan mann und Wyb
mit einanderen zu schaffen.

Jtem auch etlich nächt einandern nach nit anheimbsch, sondern Zuo
Gwinden Jm Zürich Piet [richtig: in der Grafschaft Baden].

Gägen dess wirths Frauwen Zuo Goslickhon [=Göslikon] sich Zimml-
cher massen verluthen lassen alss sye ihren etwas derglichen
gschächen Jedoch erst sidther alss Jr geldt verloren;

Jtem vil Zur wyssinen [=NN Wyss?] gwandelt und noch zuo einer

Jtem sich uff ein Zyt under dess Sohns Frauwen Beth heimlich und
Nächtlicher wyl verschloffen, da sy erfonden worden, mit dem ver-
lornen geldt ussgredt, alss wan sy horchen wellen ob sy es ihren
gnommen.

Jtem khurzlichen zuo ihrem hussman gredt, sy acht der agnus dei
nit vil wan sy sich schon umbhenkhte.

Ess soll auch vor 4 Jahren ihre eigne dochter sy Jm gstüd und
holtz fonden haben.

Jtem ist ihren das gschrey, so über sy gaht bewüst; begärt kheins
schirms und bewahrung.

Jtem auch soll sy dem Jehnigen so sy fachen werde, threuw haben.

[3.] **Baslerin**

Jst von Christin khellerin mit Namen und dütlich mit umbstenden
angäben.

Jtem gmeinlich darfür gehalten.

[4.] **Adelheit** von Muri

dissmahl Jn der Egk [=Egg] wonhafft, vilfältig verargwohnet

Jtem Jrer Sechs Frauwen oder Dochter durch ein Trankh ein khind
gholffen verderben, dessen sy nit laugnen khan.

Jtem von Marx Stierlin [=Stierli, von Muri?] ihren offentlich für-
gehalten sye ein hex

den undervogt [des Amtes Muri?] alss er sy hinwegmahnet anzeigt,
wüsse nienenhin, khöne nit fortkhommen."

1) Zu den hier vorliegenden Gerichtsfällen konnte in den entsprechenden Akten im StA AG nichts gefunden werden.

AH 138, 97-100 - Blatt 100 leer

19

1639 Februar 11., Schwyz; "raptim"

A

SCHREIBEN VON [RATSHERR] MICHAEL SCHORNO AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

*"ich hab dess Herren Schreiben woll empfangen, bis dato aber nit gnugsam die begerte sach könden erkundigen, wylen aber hütiges tags schreiben vom herrn Legaten [den Nuntius bei den kath. Orten, Ranuzio **Scotti**, gemeint], diser sach [- Streit zwischen Schwyz und der Abtei Einsiedeln wegen der von Schwyz im Flecken Einsiedeln erhobenen Kriegssteuer; Zurlauben fungierte in dieser Streitsache als Vermittler -]¹ halben ingelangt worüber in kurtzen tagen ein gesässner landts Rath wird gehalten wärden, hoff ich als dan zuo erkundigen wie die sach beschaffen und was zuo thun, wil also in wenig tagen lut meines versprechens den herrn verthruwlich berichten Französischen auffbruchs² halben, ist die sach geschaffen wie in p.s. der herr vermeldet: Jn obgemelten Herren legaten schriben aus sonderbaren gutten affection bericht sälbige uns, das Jhr päpstlich Heiligkeit [**Urban VIII.**] albereit 3 legaten ausfertige [nämlich Gasparo **Mattei**] zue Jhr keis: May. [**Ferdinand III.**] ... [Ranuzio **Scotti** als Nuntius nach Frankreich zu **Ludwig XIII.** und Cesare **Facchinetti** als Nuntius nach Spanien zu **Philipp IV.**]³ wie in disem inlag⁴ zuo sächen: bis dato ist bey uns kein landtsgmeind angesächen worden, dan der Spanisch lufft [die mail./span. Faktion gemeint] zuo starck wider den Sägel gtoffen halt aber dafür wird vilicht in kurtzen angesächen wärden, was aber die Resolution sein wärd, ist bey mier selber zwiffelhafftig, dan die gemütter gar wunderlich, dissmalen nit witters dan den herrn gottes Schirm woll befolen ...".*

1) s. Zurlaubiana AH 138/3

2) Zur Vorgeschichte s. ebenda AH 127/191 spez. Pt. 3 S. 2 Mitte.

3) s. Pastor/Geschichte der Päpste 13/1, 490

4) s. Zurlaubiana AH 138/24

Original, Siegel abgefallen

AH 138, 101-102 - Blatt 101^v und 102^r leer